



## Nationale Fachtagung **PFLEGEKINDER – NEXT GENERATION**

Wie kann die Schweiz (noch) besser für sie sorgen?

**Freitag, 25. Oktober 2019**

Volkshaus Zürich

# Thema

Wie kann die Schweiz noch besser für Pflegekinder sorgen? Auf diese Frage fehlen bis anhin fundierte wissenschaftliche Antworten, denn der Pflegekinderbereich in der Schweiz ist kaum erforscht. Um die Forschungslücken zu schliessen, startet diesen Herbst das nationale Projekt «Pflegekinder – next generation». Das mehrjährige Projekt – unter dem Patronat der Palatin-Stiftung mit PACH und INTEGRAS als Projektpartner – zielt darauf ab, die Bedingungen, unter denen Pflegekinder in der Schweiz aufwachsen, langfristig zu verbessern. Anlässlich der Tagung vom 25. Oktober 2019 wird das Projekt «Pflegekinder – next generation» erstmals einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Dabei werden gemeinsam mit der SODK und den Kantonen die neuesten Entwicklungen in der Pflegekinderhilfe präsentiert und gemeinsam mit den Tagungsteilnehmenden in einem interaktiven Prozess gespiegelt. Durch die Tagung führt Nicoletta Cimmino, Moderatorin der Sendung «Echo der Zeit» von Schweizer Radio SRF.

# Programm

Die Tagung «Pflegekinder – next generation» setzt auf eine durchgehende Interaktion zwischen den Teilnehmenden und den Referierenden. Über den ganzen Tag hinweg fragen wir die Tagungsgäste um ihre Meinung. Die Erkenntnisse fliessen später ins Projekt ein.

- 08:30**      **Empfang der Gäste**
- 09:00**      **«Pflegekinder – next generation» I:  
Information zum nationalen Projekt**  
Judith Bühler, Projektverantwortliche Palatin-Stiftung
- 09:15**      **Die gesamtschweizerische Sicht: Die Empfehlungen der  
SODK und KOKES zur ausserfamiliären Platzierung**  
Joanna Bärtschi, Fachbereichsleiterin  
Kinder und Jugend, SODK
- 10:30**      **Kaffeepause**
- 11:00**      **Neue Konzepte im Umgang mit Pflegekindern**  
Franziska Gengenbach, Leiterin Amt für Kind, Jugend und  
Behindertenangebote, Kanton Basel-Landschaft & Stéphane  
Quéru, Vorsteher Jugendamt, Präsident der  
Lateinischen Konferenz zur Förderung und zum Schutz der  
Jugend, Kanton Freiburg
- 12:15**      **Mittagspause**
- 13:30**      **«Pflegekinder – next generation» II:  
Dialoggruppen als Pfeiler**  
Karin Meierhofer, Geschäftsleiterin PACH & Gabriele Rauser,  
Geschäftsführerin INTEGRAS
- 13:45**      **Förderung der Familienpflege**  
Andrea Weik, Amtsvorsteherin kantonales Jugendamt KJA,  
Kanton Bern & Mirjam Bugmann, Projektleiterin  
Umsetzung Kinder- und Jugendheimgesetz, Kanton Zürich
- 15:00**      **Kaffeepause**
- 15:20**      **Neuorganisation der Pflegekinderhilfe**  
Marco Galli, Amtsleiter Unterstützungsbüro für Institutionen und  
Aktivitäten für Familien und Jugendliche, Kanton Tessin
- 15:50**      **«Pflegekinder – next Generation» III, Next steps: wie auch  
die Erkenntnisse der Tagung ins Projekt einfliessen**  
Judith Bühler, Projektverantwortliche Palatin-Stiftung
- 16:15**      **Tagungsende**

## Anmeldung

**Fachleute/Pflegeeltern 220 CHF** (inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen)

**Studierende 150 CHF** (Sondertarif)

**Anmeldung bis 5. Oktober 2019 auf [www.pa-ch.ch/tagung-pflegekinder](http://www.pa-ch.ch/tagung-pflegekinder)**

## Tagungsort

Volkshaus Zürich, Weisser Saal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

## Sprachen

Referate auf Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung.

## Veranstaltende Organisationen

Die **Palatin-Stiftung** setzt sich für die Zukunftschancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein. Das nationale Projekt «Pflegekinder – next generation» wird massgeblich von der Stiftung getragen. Geborgen aufwachsen – das sollen auch Kinder und Jugendliche können, die nicht oder nur teilweise bei ihren leiblichen Eltern gross werden. Dafür setzt sich **PACH** Pflege- und Adoptivkinder Schweiz ein. PACH bildet, berät und begleitet; sowohl Betroffene wie auch Fachleute. **INTEGRAS** vertritt die Fachlichkeit in der Arbeit mit fremdplatzierten und/oder sonderpädagogisch geförderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, indem ethisch und fachlich hohe Qualitätsansprüche gefordert und gefördert werden.